

Gedankenskizzen zur Aufführung der Operette

DIE FLEDERMAUS von Johann Strauss
auf Schloss Tabor im Sommer 2016

Der 5. April 1874, der Tag der Uraufführung der *Fledermaus*, ist der Geburtstag eines Bühnenwerks, welches das Theater an der Wien, die Stadt Wien selbst und den Komponisten Johann Strauss zum Quellpunkt eines neuen Bühnengenres – genannt Operette – hochstilisiert.

Zu diesem Zeitpunkt war Johann Strauss als Walzerkönig in der ganzen Welt von einem fanatischen Publikum bejubelt und anerkannt. Seine Walzer *An der schönen blauen Donau* (1869) und *G'schichten aus dem Wienerwald* (1868) machten Johann Strauss zum Repräsentanten einer neuen, unterhaltsamen Musik. Die Vertreter der ernsten Musik – Brahms, Bruckner, Wagner, Liszt – zollten ihm Lob und Anerkennung. Trotz der üblichen Kritik eines Eduard Hanslick und später eines Karl Kraus sowie der immer vorhandenen Intrigen in der Wiener Unterhaltungsbranche, war Johann Strauss „ein Mann von Welt und ein Meister der Publicity und keineswegs ein scheuer Musikant ... In der Zeit nach Schuberts Tod und vor der Ankunft Brahms' und Bruckners war Strauss der wichtigste und ganz gewiss der wirksamste Komponist in Wien“ (Franz Endler).

Die Handlung der *Fledermaus* basiert auf dem Lustspiel *Le Réveillon* von H. Meilhac und L. Halévy sowie dem Lustspiel *Das Gefängnis* von R. Benedix, welches 1851 am Königlichen Schauspielhaus in Berlin uraufgeführt wurde. In Frankreich feiert man noch heute Le Réveillon als Mitternachtssouper in der Weihnachtsnacht (*Die Fledermaus* ist nicht – wie vielfach angenommen wird – eine Übersetzung von *Le Réveillon*, sondern dient als Vorlage für den zweiten Akt der *Fledermaus*, dem sogenannten Orlofsky-Akt). Meilhac und Halévy waren die Hauslibrettisten von Jacques Offenbach (*Die schöne Helena*, *Pariser Leben*), ebenfalls verfassten sie das Libretto zu Bizets *Carmen*.

Karl Haffner (eigentlich Karl Wilhelm Schlachter), geb. in Königsberg und in Wien verstorben und Richard Genée, geb. in Danzig, ebenfalls in Wien gestorben, waren die Librettisten der *Fledermaus*. Genée hatte entscheidenden Einfluss auf die Komposition und Orchestrierung der *Fledermaus*. „Zuag'raste“ hatten somit großen Anteil am Zustandekommen der urwienerischsten aller Wiener Operetten.

Ab 1856 war Johann Strauss 12 Jahre lang jeweils für fünf Monate im Sommer bei der russischen Zarsko-Selo-Eisenbahngesellschaft unter Vertrag. Die täglichen Konzerte in der Vauxhall in Pawlowsk bei St. Petersburg waren der Grundstein zu seinem späteren Wohlstand.

Der Komponist der *Fledermaus* wurde am 25. Oktober 1825 geboren und erhielt den Namen Johann Baptist Strauss (schon in Kindstagen wurde er jedoch „Schani“ gerufen). Im 37. Lebensjahr heiratete er Henriette Chalupetzky, die unter dem Namen Jetty Treffz eine gefeierte Sängerin war. Ihr verdankt Johann Strauss seine Zuwendung zur Operette.

Am 5. April 1874 wurde also im „K.K. priv. Theater an der Wien“ die *Fledermaus* uraufgeführt – die „Operette aller Operetten“, wie es Otto Brusatti definiert. Sie ist bis heute die meistaufgeführte Operette der Welt.

Prof. Rupert Berger